



Fußverkehr,
Barrierefreiheit
& Schulwege-
sicherheit

Radverkehr

ÖPNV,
Intermodalität &
alternative
Mobilitätsformen

Planung,
Straßenraum-
gestaltung &
Verkehrslenkung

Mobilitäts-
management,
Öffentlichkeitsarbeit
& Kommunikation

Problemstellung

Durch die Gestaltung von Straßen und öffentlichen Räumen gemäß den Ansprüchen des motorisierten Verkehrs, geraten die Belange von anderen Verkehrsteilnehmenden – gerade von Kindern und Jugendlichen – häufig in den Hintergrund. Diese Problematik ist auch in der Gemeinde Alfter vorzufinden. Sie kann dazu führen, dass Kinder und Jugendliche nur in einem geringen Maße eigenständige Mobilität erleben und entwickeln sowie ihrem Bewegungs- und Entdeckungsdrang nicht adäquat nachgehen können. Ebenso gewöhnen sich Kinder und Jugendliche so an eine autoorientierte Mobilität, die zu verändern in späteren Jahren sehr schwer fällt.

Erläuterung / Vorgehen

Die Gemeinde Alfter hat parallel zu diesem Mobilitätskonzept ein Maßnahmenkonzept zur Schaffung von mehr Freiraum für Kinder (im Rahmen der gleichnamigen Kampagne des VRS) erarbeiten lassen. Dieses Maßnahmenkonzept basiert auf den Ergebnissen von in Alfter-Ort durchgeführten Streifzügen mit Kindern und Jugendlichen. Es beinhaltet 13 Maßnahmen, die sich mit verschiedenen Themen befassen. Die Maßnahmenbündel überschneiden sich jeweils stark mit anderen Steckbriefen. Daher wurden sie den jeweiligen Steckbriefen zugeordnet und werden in deren Rahmen umgesetzt. Die Hinweise aus der Dokumentation werden somit, wo sinnvoll, auch auf die anderen Ortsteile übertragen.

Mobilitätsbezogene Maßnahmen aus der Dokumentation ‚Mehr Freiraum für Kinder‘ (2018):

- Maßnahme 9 (Herrenwingert): - Umsetzung in **A2, D2** -
 - Shared Space im Bereich des Herrenwingert/Lukasgasse einrichten (Teilmaßnahme)
- Maßnahme Verkehrsraum: - Umsetzung in **L1, A1, D1.1, D3, D7** -
 - verkehrsplanerische Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und des Komforts für Fußgänger (insb. bezogen auf die Gefahren durch schmale Gehwege)
 - verkehrsplanerische und infrastrukturelle Maßnahmen für sichere Querungsmöglichkeiten der unübersichtlichen Kreuzungen:
 - > Identifizierung der Kreuzungen, die einer für Fußgänger bezogene Aufwertung bedürfen
 - > Priorisierung der Kreuzungen, die von Schul- und Freizeitwegen der Kinder berührt werden
- Maßnahme Pättchen: - Umsetzung in **L1, A3** -
 - Erstellung eines Pättchenplans für die Öffentlichkeit
 - Erstellung eines fachlichen Pättchenplans mit dem Ziel einer Inwertsetzung
 - Berücksichtigung der Pättchen in den Schulwegeplänen und prioritäre Aufwertung dieser
 - Prüfung der Notwendigkeit von Beleuchtung auf Schulwege-Pättchen
 - optional: Einrichtung von wegebegleitenden motorischen Erfahrungselementen auf den Schulwege-Pättchen
 - Betonung der Übergänge zu straßenbegleitenden Gehwegen
 - Der Pättchencharakter soll bei der Aufwertung in seiner Funktion der Verbindungswege erhalten bleiben
 - Initiierung von ehrenamtlichen Engagement im Rahmen niederschwelliger Aufweitungen und Pflegemaßnahmen
 - öffentlichkeitswirksame Aktionen wie z.B. Pättchenwanderungen
- Maßnahme Spielanlässe am Weg: - Umsetzung in **A4** -
 - Durcharbeitung von Elementen einer besitz- und beispielbaren Straße für ein Referenzprojekt
 - Durchführung einer Spielleitplanung für Alfter-Ort (Fachplanung, Details s. Original-Steckbrief)
 - Beachten der Hinweise aus dem Konzept (z.B. Einbeziehung von Pflanzbeeteinfassungen)

Hinweis zum Vorgehen: Wo sinnvoll sollten Kinder und Jugendliche in die Planungen eingebunden werden (z.B. Spielanlässe am Weg).

Steckbrief L2 - vorgenommene Änderungen

Erläuterung:

Die überarbeitete Version des Steckbrief L2 fokussiert sich auf mobilitätsbezogene Maßnahmen des Konzepts ‚Mehr Freiraum für Kinder‘ von 2018. Maßnahmen ohne Mobilitätsbezug (z.B. Aufwertung von Spielplätzen, Einrichtung eines Familiensportparks, ...) sind nicht Teil des Mobilitätsmanagements und wurden daher aus dem Steckbrief entfernt.

Aufgrund einer sehr großen Überschneidung mit Maßnahmen aus anderen Steckbriefen erschien es sinnvoll, die Hinweise und Maßnahmenbündel des Konzepts ‚Mehr Freiraum für Kinder‘ für eine Umsetzung in die anderen, konkreteren Steckbriefe einzubauen bzw. dort zu berücksichtigen. Die jeweilige Verknüpfung ist im überarbeiteten Steckbrief L2 dargestellt. Die Umsetzungsstände sind im Mobilitätsbericht unter den verknüpften Steckbriefen zu finden.

Des Weiteren wird eine Anwendung der Maßnahmen, wenn sinnvoll, in allen Ortsteilen angestrebt. Daher wurde der Anwendungsbereich auf das gesamte Gemeindegebiet ausgeweitet.

Für Angaben zu den im Mobilitätskonzept abgeschätzten Kosten und Aufwände sowie Schnittstellen, s. original Steckbrief.